

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 18

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

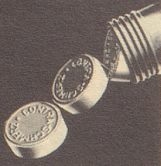
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Contra-Schmerz

hilft bei Kopfweg, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.



12 Tabletten Fr. 1.85



ANDREWS gegen träge Verdauung

Fühlen Sie sich manchmal nur halb lebendig, mit träger Verdauung und saurem Magen?

Sprudelndes, perlendes Andrews mit mildem Abführmittel bekämpft träge Verdauung. Weitere Ingredienzien helfen, die überschüssige Magensäure zu neutralisieren.



ANDREWS ist in Apotheken und Drogerien erhältlich.



«Salü Hans,

muß Dir das Neueste erzählen: bin an Party gewesen, hübsches Mädchen kennengelernt, verliebt, verlobt, geheiratet, schöne Wohnung gefunden, alles mit echten Orientteppichen von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich eingerichtet! Was sagst Du jetzt?» «Orientteppiche von Vidal! Du warst schon immer ein Glückspilz.»

stopft? Könnte man da nicht auch einen Wasserabzug erfinden, der gleichviel Schluckvermögen hat wie derjenige auf der Nummer 00? Den ganzen Tag muß ich mit Speiseresten, Gemüseabfällen und anderm Zeug, das seines Aromas wegen nicht in den Ochsner gehört, auf die besagte Nummer laufen.

In der Küche meiner Mutter waren Pfannen, Kochlöffel, Speisevorräte und allerhand Töpfe und Behälter den Wänden entlang schön auf Brettern und Gestellen aufgereiht. In unserer wie gesagt modernen Küche ist alles hinter hygienischen Schranktüren versteckt. Es hygienelt darin wie in einem Operationssaal. Aber ich finde nichts. Im Durchschnitt muß ich etwa vier Türen oder Schubladen öffnen, bevor ich die Essigflasche oder den Zuckerbehälter aus ihren Verstecken ziehen kann. Und das immer mit nassen Händen. Hast Du in der Küche auch immer nasse Hände? Ist dieses Versteckspiel wirklich so gesundheitsfördernd, so hygienisch?

In unserer alten Wohnung hatte jeder Fensterflügel seinen Vorhang. In der neuen Wohnung deckt ein Vorhang das ganze Fenster. Wenn ich Luft hereinlassen will, muß ich also den Vorhang auf die Seite ziehen. Kannst Du mir sagen, warum ich immer auf der falschen Seite ziehe? Wenn ich in Eile bin, kann nächstens so eine Gardine in Stücke reißen. Ist das wirklich so rationell?

Wenn wir gerade bei den Fenstern sind. Früher zogen wir die Rollladen mit Stoffgurten hoch. Zwei Züge und der Laden war oben. Warum muß man nun eine ganze Weile an einer Kurbel drehen? Um die Sache noch einfacher zu machen, hat man einigen Kurbeln Rechts- und den andern Linksdrall gegeben.

Begreifst Du nun, warum mein liebstes Essen seit ich Selbstversorgung treibe, aus Bier, Brot und Käse besteht?
Dein Karl,
der Dich fleißig liest

PS. Warum ist bei Teekrügen der obere Rand derart eingekragt, daß man den Teesatz nicht herauskriegt?

Wenn ich Deine Fragen beantworten könnte, wäre ich glücklich. «Schwedenschränke» habe ich keine, sondern ein altmodisches Haus, und in der Küche hängt alles schön erreichbar an der Wand. Dies wünscht Dir
Dein Bethli

Warum einfach?

Ich chume nümme nache ... - da bin ich als einzige Frau in eine Elferkommission einer kantonalen Behörde gewählt worden. Nach meiner Auffassung wäre die uns gestellte Aufgabe praktisch in mindestens 5 bis 6 Sitzungen gelöst. Nun aber sind wir nach dreimali-

gem Tagen immer noch so weit wie am Anfang, weil der Präsident mit allerhand Hirngespinsten, die gar nicht zur Sache gehören, alles auf mehrere Jahre hinaus verzögern will.

Weißt Du, liebes Bethli, ob es unter Männern üblich ist, recht viele Sitzungen (herauszuschinden), um um so mehr Entschädigung zu bekommen, oder sind sie wirklich so kompliziert?

Ziemt es sich für mich, energisch vorstellig zu werden? - Ich habe nämlich noch anderes zu tun, meistens ehrenamtlich.
Tigerli

Nach meiner Erfahrung, liebes Tigerli, sind Männer komplizierter als wir. Wir haben eine gewisse Vereinfachungstendenz, die schlecht in die Politik paßt, wo ja alles sehr kompliziert ist, und wo die Simplificateurs unbeliebt sind. Deswegen kannst Du doch einmal «energisch vorstellig» werden. Ziemens tut es sich an sich schon, aber ob es nützt?

Dein mehrfach gebranntes Bethli

Und Zweitens ...

Liebes Bethli, hast Du Dich auch dem Zweit-Look verschrieben? Frisch, fromm, fröhlich, frei, mit einem zweiten, besitzergreifenden Blick auf immer weitere Zweit-Möglichkeiten?

Mich beunruhigt's. Da hat es schon ringsum mehr Leute, als meist angenehm. Nun führen die auch noch ein Doppelleben, das Platz braucht. Das Zweit-Haus. Das Zweit-Auto.

Die Seite der Frau



Die Zweit-Skiausrüstung (für Langlauf), die Zweit-Frisur (Perücke) für den Abend vorher und den Morgen nachher, - äxgüsi, umgekehrt, in den Badeferien nämlich. Auch die Zweit-Frau gehört dazu: Ob neben oder nach der ersten - es sind zwei Haushaltungen, wenn aus der Zweit-Frau eine Zweit-Familie wird, erst recht.

Gewiß, es gibt auch ausgesprochen vernünftige «Zweit»: Das Zweit-(Reserve-)Rad im Auto. Zweit-Schuhe (absolut regenfeste). Die Zweit-Brille. Den zweiten Parking-Zwanzger. Das Zweit-Taschentuch (des Gentleman, um Frauentränen zu trocknen). Das zweite Kind. Und schließlich: Das zweite Gläschen Cognac, um all die Zweit-Arrangements zu verdauen. Hingegen braucht sich niemand vom

